

# A und F 50plus

**Akademiker und Freunde 50plus e.V.  
Dresden**

Vorsitzender: Dipl. phil. Richard W. Hafemann  
Striesener Straße 2, 01307 Dresden



Nr. 4 / 2018

Dezember 2018

## **A&F 50plus – MITTEILUNGEN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE**

---

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

in der Mitteilung 4/2018 veröffentlichen wir über die von Oktober 2018 bis Dezember 2018 von uns organisierten Kulturveranstaltungen. Zu Beginn gratulieren wir traditionsgemäß Geburtstagskindern der Monate Oktober, November und Dezember 2018.

**Geburtstagskinder im Oktober 2018:** Frau Jutta Geßner, Herr Günter Pöll, Frau Erika Roth, Frau Edith Rölke, Herr Thomas Schmidt, Frau Ria Würbach

**Geburtstagskinder im November 2018:** Frau Sabine Gläser, Herr Dr. sc. Peter Haase-Rieger, Frau Beatrix Krebs, Frau Maria Möbius

**Geburtstagskinder im Dezember 2018** Frau Christa Dietze, Frau Dr. Liselotte Entreß, Frau Gisela Waldmann und Herr Dr. Wilfried Weber.



**Der Vorsitzende  
und der Vorstand**  
*wünschen unseren  
Mitgliedern und  
Freunden sowie  
ihren Familien ein  
frohes  
Weihnachtsfest und  
ein gesundes,  
glückliches und  
erfolgreiches Jahr  
2019*

## Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Mirko Fischer Filialdirektor BBBank eG In eigener Sache	2
Wahlveranstaltung zum Vorstand Akademiker und Freunde 50+	2
Jahreskonzert des Jungen Sinfonieorchesters Dresden	7
Operngala	8
Bergsteigerchor Kurt Schlosser	9
Matinee des Sinfonieorchesters der Hochschule für Musik Dresden	11
Sind die Lichter angezündet	12
Adventskonzert	15
Vorweihnachtliche Jahresabschluss-Festveranstaltung am 12.12.18 im Italienischen Dörfchen	19

Mirko Fischer Filialdirektor BBBank eG



Werden Sie nicht nur 'Kunde' sondern Teil einer starken Finanzgemeinschaft von etwa einer halben Million Mitglieder! Die BBBank eG ist als bundesweit tätige Genossenschaftsbank eine der größten Genossenschaftsbanken Europas. Mehrfach wurden

unsere Leistungen und unser Service von externen Testern ausgezeichnet. Herzstück unseres Angebotes ist unser seit vielen Jahrzehnten kostenfreies Girokonto (Voraussetzung ist die Mitgliedschaft mit einem Mitgliedsanteil von 15 EUR einmalig). Darüber hinaus bieten wir exklusiv unseren Mitgliedern eine Fülle von Mehrwerten an, so zum Beispiel unsere hauseigene, umlagefinanzierte Hausratversicherung mit extrem günstigen Konditionen. Darüber hinaus nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst. Unsere bankeigene Stiftung fördert bundesweit viele gemeinnützige Projekte. Mit unseren Spenden aus Mitteln des Gewinnsparevereins fördern wir zudem über die Filialen viele kleinere und größere soziale Projekte im Umfeld der Filialen. Auch Ihr Verein profitierte bereits von unserem gesellschaftlichen Engagement. Wenn auch Sie diese Art der gegenseitigen Nutzenstiftung unterstützen und von unseren Vorteilen profitieren möchten, dann vereinbaren Sie gern Ihren persönlichen Beratungstermin in der Dresdner BBBank Filiale am Altmarkt (Südseite zwischen Starbucks und Cafe Baroccoco) unter 0351/808540 oder per mail an [filiale313@bbbank.de](mailto:filiale313@bbbank.de)

Wir freuen uns auf Sie !

Dr. Frank Stahl

Wahlveranstaltung zum Vorstand Akademiker und Freunde 50+

Dr. Rosie Griese begrüßte die Mitglieder unseres Vereins und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Die Veranstaltung wurde musikalisch eröffnet durch Mitglieder des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik unter Leitung von Frau Sota Klemm. Leckerbissen war zweifellos die Adaption auf „Fuchs Du hast die Gans gestohlen“. Der

Vortrag wurde von viel Applaus begleitet.



Es waren 21 Mitglieder anwesend. Damit waren die Teilnehmer beschlussfähig.



Als Wahlleiterin wurde Frau Rosemarie Bilz vorgeschlagen. Frau Bilz wurde einstimmig von den Teilnehmern bestätigt.



In seinem Rechenschaftsbericht stellte unser Vorsitzender Richard Hafemann besonders

heraus, wie wichtig es ist „...in so einem Verein wie dem unseren, Stunden und Ereignisse zu gestalten, nach denen die Mitglieder sagen, es war schön, es war interessant, es hat uns Etwas gegeben.“ Er bedankte sich bei den Hauptorganisatoren für die Sonderveranstaltungen im kulturellen Bereich Maria Möbius, Horst Korbella und Thomas Schmidt aus unserem Vorstand und unserem Mitglied Irmhild von Kielpinski. Er betonte, dass die Höhepunkte unseres Vereinslebens gut angenommen sind genauso wie unsere Exkursionen. Er erinnerte an den Besuch im Erzgebirge im Juni 2017 oder an unseren Besuch im „Rhododendron-Park Kromlau“ im Mai 2018. Er gab einen Ausblick auf den 15. Mai 2019, wo wir eine Exkursion in den Spreewald mit Besuch der „Slawenburg“ bei Vetschau , DDR-Technik Museum in Burg u.a. interessantem geplant haben. Ebenso betonte er den großen Zuspruch an aktuelle Themen. An deren Organisation und Gestaltung hat besonders Dr. Rosi Griese einen großen Anteil. Weiterhin hat Rosi Griese Kontakte zur Begegnungsstätte der AWO aufgebaut. Von dieser nehmen auch Gäste wiederholt an unseren Veranstaltungen teil. Seit 2 Jahren gibt es auch Kontakte zur Dresdner Organisation „Hilfe für Kriegsveteranen in Russland e. V.“ und ihrer Vorsitzenden Frau Dr. Danders. Neben Inhalten ist auch eine gute Finanzverwaltung für einen Verein wichtig. Hier leisten unsere Schatzmeisterin Gisela Waldmann, unser Vorstandsmitglied Günther Pöll und Frau Robota als Finanzrevisor eine sehr gute Arbeit. Dies ist für uns auch deshalb wichtig, da das Finanzamt periodisch unsere Gemeinnützigkeit prüft und alle Nachweise und Belege stimmen müssen. Für diese Finanzarbeit dankte er Gisela Waldmann, Frau Edith Robota und Günther Pöll ganz herzlich. In der Wahlperiode ist es dank der Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Petra Uhlig gelungen, die Kooperation mit Partnern und Sponsoren deutlich auszubauen und auch Spenden einzuwerben, die den finanziellen Spielraum für Veranstaltungen neben den Mitgliedseinnahmen erweitert haben. Auch dafür bedankte er sich herzlich. Um unsere Mitglieder und Freunde immer auf dem aktuellen Stand zu halten, nutzen wir u.a. die Mitteilungen des Vorstandes, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Hauptakteur dieser Mitteilungen ist unser Vorstandsmitglied, Dr. Frank Stahl. Auch bei Ihm bedankte er sich für die ausgezeichnete und oft zeitaufwendige gute Arbeit.

Alle Mitglieder des Vorstandes erklärten ihre Bereitschaft, erneut für die nächste Wahlperiode zu kandidieren. Es wurden aber auch Themen angesprochen, mit deren Entwicklung der Vorstand noch nicht zufrieden ist. Trotz vieler Versuche, Informationen und Angebote an die örtliche Presse ist es uns nicht gelungen, einen regelmäßigen Kontakt zu diesen Medien zu finden. Von uns ausgesprochene Einladungen wurden nicht wahrgenommen. Ein weiteres unzureichend gelöstes Problem ist unsere Mitgliedergewinnung. Bei allen Inhalten lebt ein Verein auch von seiner Mitgliederzahl.

Frau Waldmann legte den Finanzbericht 2016 und 2017 vor. Frau Robota bestätigte in allen Punkten die ordnungsgemäße Führung der Finanzen des Vereins. Damit ist gewährleistet, dass die Finanzen einer Überprüfung durch das Finanzamt standhalten.

Zur Wahl für den neuen Vorstand stellten sich

Dipl. phil. Richard W. Hafemann  
Dr. sc. Rosemarie Griese  
Dipl. Kult. Wiss. Maria Möbius  
Dipl. Päd. Petra Uhlig

Dipl.-Ing. Horst Korbella  
Ing. oec. Gisela Waldmann  
Dipl. Päd. Günter Pöll  
Thomas Schmidt  
Dr. Frank Stahl

Die Wahl erfolgte in offener Abstimmung durch Handzeichen.

Die Wahl der Kandidaten erfolgte einstimmig. Es gab keine Gegenstimmen und keine Stimmenthaltung. Alle Kandidaten sind damit in den neuen Vorstand gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurde folgende Aufgabenverteilung vorgenommen.



Dipl. phil. Richard W.  
Hafemann (Vorsitzender)



Dr. Sc. Rosemarie Griese  
(Stellvertretende  
Vorsitzende)



Dipl. Kult. Wiss. Maria  
Möbius (Vereinsleben)



Dipl. Päd. Petra Uhlig  
(Mitgliederorganisation und  
Sponsoren)



Dipl.-Ing. Horst Korbella  
(Kooperationen)



Ing. oec. Gisela Waldmann  
(Schatzmeisterin)



Dipl. Päd. Günter Pöll (2.  
Schatzmeister)



Thomas Schmidt  
(Kulturorganisation)



Dr. Frank Stahl  
(Öffentlichkeitsarbeit)

Dr. Frank Stahl

## Jahreskonzert des JUNGEN SINFONIEORCHESTER DES LANDESGYMNASIUMS FÜR MUSIK Carl Maria von Weber Dresden

Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op.73

Robert Schumann Sinfonie Nr.4 d-Moll op.120



Mit dem Jungen Sinfonieorchester Dresden und seinem Dirigenten Wolfgang Behrendt hatte es keinerlei Pathos. Zwar stellen gerade die Ecksätze das Heldisch-Heroische heraus, doch wussten die Schülerinnen und Schüler vom Landesgymnasium für Musik dieses auch zu beflügeln, statt nur eine kaiserliche Majestät zu betonen. Im Mittelpunkt stand bzw. saß bei Beethovens op. 73 der Solist des Abends, Nikolaus Branny (Klasse Prof. Arkadi Zenzipér und Christine Schindler). Auf brillante Läufe ließ er melodische Verflechtung folgen und die Kadenz nicht nur technisch perfekt ausklingen, sondern er arbeitete mit Phrasierung und Rubato, gestaltete Übergänge. Auch das Zusammenspiel mit dem Orchester war erfrischend, wie zum Beispiel Klavier und Pizzicato der Streicher kontrastierten. Für Glanz sorgten die Bläser (der Wechsel von Hörner und Trompeten war fabelhaft) und unterstrichen den kämpferischen Gestus. Der musikalische Eroberer Beethoven wusste aber auch mit seinem Adagio zu verführen, das hier in melodischer Schönheit und homogen vorgetragen wurde und nicht zuletzt deshalb gelang, weil nicht die herausragenden Spitzen beeindruckten, sondern Solist und Orchester über das ganze Werk eine erstaunliche Ausgewogenheit wahrten. Nikolaus Branny bedankte sich für den Applaus mit kaum weniger Virtuosität und munterer Leichtigkeit mit dem „Spinnerlied“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Nachdem die Bläser bei Beethoven für prägnante Soli gesorgt hatten, wurden sie nun noch einmal erweitert - Robert Schumanns vierte Sinfonie stand nach der Pause auf dem Programm. Düster und verhangen beginnt sie, hält kurz inne - um dann umso freundlicher loszustürmen. Die verstärkten Blechbläser fachten sie nicht wenig an. Ihre Kollegen „am Holz“ standen ihnen jedoch nicht nach, ob sie nun für charmante Farben oder leuchtende Facetten sorgten. Wolfgang Behrendt strich (wie von Schumann gewünscht) gerade das Sinfonische heraus, ließ die Sätze bruchlos ineinander übergleiten. Es war schon frappierend zu erleben, wie hoch die organische Qualität des

Jungen Sinfonieorchesters wieder war. Was hier an Homogenität und Farbe klang, war beeindruckend, der vierte Satz war ein musikalischer Sonnenaufgang!

Maria Möbius

## OPERNGALA

In der Operngala der Hochschule für Musik CARL MARIA VON WEBER Dresden in Kooperation mit der Mittelsächsischen Philharmonie Freiberg unter der Leitung von Professor Franz Brochhagen am 2. November 2018 erfreuten uns Studierende der OPERNKLASSE der Hochschule mit Opern – Arien von Mozart; Weber; Wagner; Verdi; Donizetti und Puccini. Zum schwungvollen Auftakt erklang die Ouvertüre „Scherz, List und Rache“ von Max Bruch. Als Überleitung zur Arie des Skoluba aus der Oper „Das Gespensterschloss“ stellte Prof. Brochhagen Zusammenhänge aus dem Libretto dieser Oper von Stanislaw Moniuszko (1819-19872) vor. Bojan Heyn, Bassist, wurde für seine Interpretation des „Skoluba“ mit lobendem Beifall vom Publikum belohnt. Im weiteren Verlauf des Konzertes übernahmen die Sänger selbst die Vorstellung der szenischen Abfolge. Dadurch entstand eine wohltuende, verbindende Atmosphäre zwischen Protagonisten und Publikum. Sowohl stimmlich wie auch darstellerisch hervorragend schlüpften die Sänger in die Rollen der zu verkörpernden Figuren. Elia Jang, Tenor, ob in der Rolle des Pedrillo in Mozarts Entführung aus dem Serail „Frisch zum Kampfe“ oder in der Arie des Rinnuccio in Puccinis Oper Gianni Schicchi, überzeugte er mit brillanter Stimme. Stark vertreten waren die Bässe: Bojan Heyn; Jussi Juola; Peter Fabig und Seungjin Park. Aus Richard Wagners Die Meistersinger von Nürnberg erhielt Jussi Juola für seinen Fliedermonolog und für die Interpretation der Szene Sachs – Eva > mit der Sopranistin Sol Her < verdient langanhaltenden Beifall. Aus der Oper Don Carlo von Giuseppe Verdi brillierten Seungjin Park und Peter Fabig im Duett Szene Filippo – il Grand`Inquisitore. Die Sopranistinnen Hyuna Lim und Sol Her waren stimmlich wie geschaffen für Webers Der Freischütz. Hyuna Lim als „Ännchen“: Kommt ein schlanker Bursch gegangen und Sol Her als „Agathe“: Wie nahte mir der Schlummer. Aus Gaetano Donizettis Oper Don Pasquale schlüpfte die Sopranistin Karolina Jedrzejczyk in die Rolle der Norina. Mit der Arie „Quel guardo il cavaliere“ gewinnt sie mit ihren lyrischen Koloratursopran die Herzen des Publikums. Von Hildegard von Bingen stammt das Zitat: „In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen.“ Die Studierenden der Opernklasse schenkten uns mit ihrer Operngala ein paradiesisches Musikerlebnis klassischer Opernliteratur. Das Publikum dankte mit bravourösem Beifall – ob dadurch inspiriert? Überraschten die Herren der Opernklasse das Publikum mit einer Zugabe: Mit parodistisch humorvoll in Szene gesetzter „Arie des Herzogs von Mantua“ aus Verdis Rigoletto > „... O wie so trügerisch sind Weiberherzen...“ <, zwischen Parodie und Medley, stimmlich hervorragend und mitreißend, brachten sie die Konzertbesucher zu stimmungsvollen, nicht endend wollenden Schlussapplaus. Ein unvergesslich gelungener Konzertabend > die diesjährige OPERNGALA der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

## Bergsteigerchor Kurt Schlosser



### *Konzertfolge 1. Teil*

- |   |   |
|---|---|
| <b>1. Merkt auf, wir grüßen Berg und Tal</b>                  | Musik: Richard Eißler; Bergsteigerspruch  |
| <b>2. Gold glänzt in den Felsenwänden</b>                     | Axel Langmann, Peter Salzmann   |
| <b>3. Wir Kameraden der Berge</b><br>-Erstaufführung-         | Giuseppe Becce, Hedy Knorr<br>2. Strophe: Holger Günzler<br>Satz: Axel Langmann                                     |
| <b>4. Berg frei, Freunde</b>                                  | mündlich überliefert; Christian Butter<br>Satz: Axel Langmann   |
| <b>5. Alpenrose</b><br>Rosa delle Alpi                        | Volksweise aus der Schweiz; Deutscher<br>Text: Gottfried Herold; Satz: R. Fauri                                     |
| <b>6. Wir wollen zu Land ausfahren</b>                        | Kurt von Burkersroda, Hjalmar Kutzleb<br>Chorsatz: Axel Langmann  |
| <b>7. Auf, du junger Wandersmann</b><br>Wandersmann-Rap       | Volksweise aus Franken; Textbearb. für den<br>SBC: Axel Langmann, Holger Günzler<br>Bearbeitung: Axel Langmann      |
| <b>8. Mein Bergland</b>                                       | Matthias Bretschneider  |
| <b>9. Der Wanderer</b>  | Volksweise; Text mündlich überliefert<br>2. Strophe: Lore Stracke; Satz: Gerd Sorg                                  |
| <b>10. Láska opravdivá</b>                                    | Leoš Janáček  |
| <b>14. Mit nem kleenen Stückchen Glück</b>                    | Frederick Loewe, Robert Gilbert<br>Text für den SBC: Holger Günzler<br>Bearbeitung für den SBC: Christian Garbosnik |
| <b>12. Die Ehre Gottes aus der Natur</b><br>Die Himmel rühmen | Ludwig van Beethoven<br>Christian Fürchtegott Gellert<br>Choreinrichtung: Br. Dost                                  |

**Pause**

## Konzertfolge 2. Teil

<b>13. Conquest of Paradise</b>	Evangelos Papathanassiou (Vangelis) Text für den SBC: Holger Günzler Einrichtung: Werner Matschke instr. Bearbeitung: Karl Heinz Hanicke, Axel Langmann
<b>14. Sound of Silence</b> -Erstaufführung-	Paul Simon; Satz: Axel Langmann
<b>15. Wollen auf die Berge steigen</b>	Axel Langmann, Manfred Doebler
<b>16. Wir lieben unsre Berge</b>	Rolf Lukowsky; mündlich überliefert Satz: Werner Matschke
<b>17. Auf dem Flößersteig</b>	Rudi Drescher; Satz: Axel Langmann
<b>18. Ein bisschen Singsang</b> -Erstaufführung-	Robert Stolz, Robert Gilbert Arrangement: Christian Garbosnik
<b>19. Ännchen von Tharau</b>	Friedrich Silcher; Simon Dach
<b>20. Weibermarsch</b> aus der Operette „Die lustige Witwe“	Franz Lehár, Victor Léon, Leo Stein Bearbeitung: Christian Garbosnik
<b>21. Die Nacht</b>	Franz Schubert Friedrich Wilhelm Krummacker
<b>22. Katjuscha</b>	Matwei Blanter, Michail Issakowski Deutsche Nachdichtung: Alexander Ott Satz: Axel Langmann
<b>23. Sing ein Berglied</b> -Erstaufführung-	Percy Mayfield; Orig.: „Hit the road, Jack“ Text für den SBC: Jens Looke Satz: Jens Looke, Axel Langmann
<b>24. Bergvagabunden</b>	Hans Kolesa; Erich Hartinger Satz: Werner Matschke

Mit großen Erwartungen besuchten wir das Jahreskonzert des Bergsteigerchors „Kurt Schlosser“. Das fand in diesem Jahr im sehr gut gefüllten Kulturpalast statt. Der Altersdurchschnitt der Besucher ist relativ hoch. Der Chor selbst hat auch sehr viele ältere Mitglieder - wie stolz war man, zwei neue Sänger präsentieren zu dürfen – und bedient erst einmal nostalgische Erinnerungen der Hörer an Zeiten, als man noch selbst die besungenen Berge bestieg, die Natur noch in Ordnung war und es noch Ruhe und ungestraftes Innehalten vom Alltag gab. Was dem Bergsteigerchor in jedem Fall zugute zu halten ist, sind seine ungebrochene Sangesfreude, Engagement und Authentizität. Man singt nicht nur mit Stimmbändern und Lippen. Die Choristen stehen hinter dem, was sie darbieten. Dazu kommt, dass die Chorherren samt ihrer Dirigenten Axel Langmann und Christian Garbosnik durchaus versuchen (und das mit Erfolg), modernere Akzente zu setzen. Da war z.B. die pfiffige Version des alten Wanderliedes „Auf du junger Wandersmann“, die in Form eines Rap auch textlich sehr amüsant angepasst wurde. Oder man nahm sich und den deutschen Männerchorgesang nach Noten von Frederick Loewe ein bisschen auf die Schippe. Auch Anlehnungen an guten, alten Jazz fehlten nicht, so bei der Erstaufführung von „Sing ein Berglied“, bei dem Ray Charles Pate gestanden hatte, oder bei „Conquest of Paradise“, dessen Textzeile, „Wir alle wollen ein Paradies“ auch über dem Konzert hätte stehen können. Daneben erwartet das Publikum die lang vertrauten Berg- und Volkslieder. Diese bekam es auch. Die „Alpenrose“ blühte, man sah „einen Wanderer am Wegesrand ruhn“. Zackig und marschmäßig ging es zu Berg („Wollen auf die Berge steigen“) oder wurde auf dem Flößersteig gewandert. Der Chor ist sehr vielseitig. Intonatorisch gelang alles zum Besten. Hübsch hörte sich das musikalische Versteckspiel „Ein bisschen Singsang“ an, in dem Christian Garbosnik zehnmal Robert Stolz verpackt hatte. Diese Melodien zu erkennen war natürlich kein Problem fürs Publikum.

Beate Werner vom MDR führte sehr einfühlsam durch das Programm. Das Publikum dankte mit sehr großem Beifall. Der Chor gab den Beifall durch zwei Zugaben zurück. Wobei natürlich der Klassiker „La Montanara“ nicht fehlen durfte.

Dr. Frank Stahl

## Matinee des Sinfonieorchesters der Hochschule für Musik Dresden

25.11.18 in der Semperoper

### Programm

Ludwig van Beethoven (1770-1827)  
**Große Fuge B-Dur op. 133**  
bearbeitet für Orchester von Michael Gielei

Béla Bartók (1881-1945)  
**Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug**  
Andante tranquillo  
Allegro  
Adagio  
Allegro molto

Pause

Johannes Brahms (1833-1897)  
**Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 I**  
Allegro non troppo  
Allegro appassionato  
Andante  
Allegretto grazioso

### Solist

Yung Hoon Chun/Klasse Prof. Arkadi Zenzipér

### Hochschulsinfonieorchester

### Dirigent

Prof. Ekkehard Klemm

Manchmal ist in Dresden schwer erklärbar, warum der eine Saal beim Konzert voll ist und der andere leer. Ein Programm mit Werken von Beethoven, Bartok und Brahms dürfte kaum der Grund gewesen sein, dass bei der Matinee des Dresdner Hochschulsinfonieorchesters in der Semperoper am Sonntag viele Plätze leer blieben. Das erste Werk des Vormittags jedenfalls war eindeutig Avantgarde - zumindest 1826, als das Wiener Publikum ungläubig zum ersten Mal der „Großen Fuge“ des Herrn van Beethoven, dem ursprünglich zum Streichquartett Opus 130- zugehörigen Finalsatz, lauschte. Das Stück verschwand danach nicht nur im Beethovenschen Giftschränk, es wird auch heutzutage selten von Quartetten gespielt,



gleichwohl hat es nie die Faszination des Modernen verloren und ein aussagekräftiges Beethoven-Bild sollte auch diesen dionysischen Götterfunken unbedingt auf der Rechnung haben. Der Dirigent Michael Gielen erstellte von der „Großen Fuge“ eine Fassung für Streicher, die am Sonntag erklang und auf interessante Weise die Verflechtungen des Werks mit solistischen Parts bis an die letzten Pulte entschlüsselt. Dirigent Ekkehard Klemm und das Hochschulsinfonieorchester mussten diesem ruppig entschlossenen Beethoven-Satz, der einige Male konventionelle Fahrwasser von polyphonen Gesetzmäßigkeiten und Harmonik weit hinter sich lässt, mit voller Konzentration begegnen, womit an diesem Sonntagvormittag aber nicht jeder der Studenten gesegnet war. Trotz eines mutigen Beginns war erschreckend zu beobachten, dass die Gesamtfaktur niemals wirklich zusammenkam, weil einzelne Streicher den von vorne gewünschten Zugriff oder die technische Bewältigung immer wieder vermissen ließen. Das ist - auch angesichts einer über Jahre erlebten, hochrangigen Matineen Historie mit sehr ordentlichen Repertoirearbeiten und „auf der Stuhlkante“ gespielter Musik des 20. und 21. Jahrhunderts samt regelmäßiger Uraufführungen einigermaßen erschreckend und setzte sich leider im zweiten Werk des Vormittags fort. Sicher ist Béla Bartóks „Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta“ kein Stück zum Vom-Blatt-Spielen nach dem Morgenkaffee, doch sollte nicht der Anspruch eines Hochschulorchesters mindestens so weit gedeihen, dass alle gemeinsam über die bloße Erarbeitung hinaus - die hier noch deutliche Mängel in Intonation, Zusammenspiel und Haltung trug - an eine Interpretation gelangen, die vom Zuhörer sofort aufnehmbar und fühlbar ist? Davon, und das berichteten auch die eher gleichgültigen bis ernsten Mienen der Studenten beim Applaus, war wenig in der Musik zu spüren. Nur einzelne Momente einer besonders hübsch gelungenen Klangfarbe oder einer guten Attacke schienen vor allem im 3. und 4.-Satz auf. Somit blieb in dieser ersten Konzerthälfte der Eindruck von viel Arbeit und offensichtlich zu wenig Freude, und das ausgerechnet bei der Tätigkeit, die die meisten der Musiker ein Leben lang begleiten wird: dem Orchesterspiel. Dennoch: manchmal ist es ja das sprichwörtliche falsche Bein, mit dem man aufsteht. Und selbst wenn es das richtige ist, kann das Hornthema zu Beginn von Johannes Brahms 2. Klavierkonzert B-Dur, Opus 83 ein Vabanquespiel sein. Mit dem sehr gut pulsierenden Yung Hoon Chun aus Südkorea am Flügel gelangte das Hochschulorchester in diesem Werk endlich in tiefere Gegenden einer Interpretation, die die Schönheiten aus der Partitur sorgfältiger herauskitzelte. Ekkehard Klemm tat da weiterhin viel, um mutigen Einsatz der Bläser und sanftes Wogen der Streicher zu einem Klangideal vor dem Schmuckvorhang zu verbinden. In diesem zweiten Konzertteil konnte er sich mehr auf seine Musiker verlassen, die nun auch in den Nebenstimmen Aufmerksamkeit für die richtigen Akkordtöne einbrachten. Yung Hoon Chun, der seinen Master in Dresden in der Klavierklasse von Arkadi Zenzipér absolviert, hatte jedenfalls ein reifes Brahms-Bild beizusteuern, technisch ohnehin über jeden Zweifel erhaben. Schön war zu verfolgen, dass zwischen prunkiger Schwere, die vor allem den Ecksätzen zugestanden werden darf, auch zarte Töne ihren Platz bekamen. Aber Chun fühlte sich in den großen Bögen merklich wohl, und dieser allmähliche Wohlfühlfaktor übertrug sich dann auch auf das Ensemble, das am Ende des Konzerts aufatmete. Schöne Geste: die Blumen für den Dirigenten wurden von Ekkehard Klemm sofort weitergereicht - an die Erste Hornistin.

Dr. Frank Stahl

## SIND DIE LICHTER ANGEZÜNDET

Unter diesem Motto fand am 29.11.2018 unser diesjähriger Hutznomd statt. Unser Vorstandsmitglied Maria Möbius hat sich in der Vorbereitung wieder sehr viel Mühe gemacht und uns einen wunderschönen Clubnachmittag organisiert.

# AKADEMIKER und FREUNDE e.V.

CLUBNACHMITTAG am 29.11.2018, 14:30 Uhr



Unter dem Motto: „*HUTZNOMD*“

## Ablauf:

Begrüßung: „Singen ist gesund!“

Maria Möbus

## Liedfolge:

Freude im Advent ; Sind die Lichter angezündet; Zündet die Lichter der Freude an

Christian Morgenstern: DAS WEIHNACHTSBÄUMELEIN

Gedicht

## Liederfolge:

Es ist für uns eine Zeit angekommen; Guten Abend, schön Abend; Schneeflöckchen, Weißröckchen.

Weise aus dem Erzgebirge: Bleibn mr noch aweng do  
Refrain

Solo > Maria Möbius  
Alle

Fröhliche Weihnacht überall ....; Leise rieselt der Schnee...

Joseph von Eichendorf: WEIHNACHTEN

Gedicht

Tausend Sterne .... Wort und Musik: Siegfried Köhler

Weihnachten in Familie

Weise aus dem Erzgebirge: Heit is der Heilge Obnd  
Refrain

Solo > Maria Möbius  
Alle

Verfasser unbekannt: DER HONIGKUCHEN

Gedicht

Viva la Musica ! Kanon von Michael Praetorius

O Tannenbaum, o Tannenbaum

Wie immer begleitete uns Irmhild von Kielpinski am Klavier und außerdem hatte sie wieder ihr hübsches Anekdotenbüchlein mitgebracht. Das sorgte mit netten kleinen Geschichten für Abwechslung. Aber auch Maria Möbius hatte literarisch einige Köstlichkeiten mit. Eine davon will ich hier zum Besten geben.

## Das Honigkuchenherz



Vor der Bude beim Zuckerbäcker stand  
der Opa mit seinem Enkelkind an der Hand.  
Fritzchen wählte nach langem Suchen  
ein großes Herz aus Honigkuchen.

Nun ging der Opa mit Fritzchen die Runde,  
es dauerte schon eine ganze Stunde.  
Vor jeder Bude blieb Fritzchen stehen,  
überall gab es Neues zu sehen.

Plötzlich sagte er ganz leise „Opilein...  
Opa, ich muss mal, auch bloß ganz klein.“  
„Schon recht“, sagte der Opa, der Gute,  
„komm, Fritzchen, geh einfach hinter die Bude.“

Fest in der Hand den Honigkuchen  
ist Fritzchen vorne das Knöpfchen am Suchen.  
Der kalte Wind pfiff ihm um die Ohren,  
die Fingerchen waren schon blau gefroren.

Deshalb traf er einige Male  
das Lebkuchenherz mit seinem Strahle.  
Das kleine Fritzchen merkte es gleich,  
denn der Honigkuchen wurde ganz weich.

Danach sagte er ohne Unterlass  
„Opa, mein schönes Herz ist nass!“  
Da ging halt der Opa, der einzig Gute,  
mit Fritzchen zurück an die Zuckerbude  
und stillte den großen Schmerz  
mit einem neuen Lebkuchenherz.

Nun hatte er zwei Herzen und es war ja klar,  
dass eines davon nicht in Ordnung war.  
Doch Fritzchen wollte sich damit nicht befassen,  
und dieses den Opa entscheiden lassen.

Der Opa wusste auch hier in der Tat  
gleich wieder einen guten Rat:  
„Weißt Du, mein Junge, das machen wir so,  
das schenken wir der Oma, die tunkt sowieso!“



Irmhild von Kiełpinski beim Vortrag



Die Veranstaltung war sehr gut besucht und die Teilnehmer hatten sehr viel Vergnügen

Maria Möbius

## ES WEIHNACHTET SEHR.....



Preisträger aus Wettbewerben „Jugend musiziert“ unter der Regie von Irmhild von Kiełpinski gestalteten am 2. Dezember dieses wunderschöne Konzert im Barocksaal des Pianosalon KIRSTEN des Cosel- Palais.

## Programm

1. „Mamaliye“ und „Sound of Silence“  
Jazzchor Gymnasium Dresden- Klotzsche  
Leitung: Martina Vassmers

### *Begrüßung*

2. **Robert Schumann**  
Drei Romanzen für Oboe und Klavier,  
op.94, 3. Satz – Nicht schnell  
Oboe: Nathaniel Heine  
Klavier: Maria Litsoukov
3. „Worte zum Advent“  
Rezitation: Horst Korbella
4. **Ferdinand Kächler**  
Concertino in D-Dur op. 15  
**Antonin Dvořak**  
Slawischer Tanz op. 46 Furiant  
Allegro moderato-Siciliano-Allegro assai  
Violinen: Gustav Sperling, Prof. Volker Dietzsch
5. **Herbei, o ihr Gläubigen**  
Klarinette: Paula Kunze  
Oboe: Anastasia Luka
6. **Giuseppe Valentini**  
Sonate für Cello und Klavier  
1. und 2. Satz  
Violoncello: Friederike Herold  
Klavier: Adriana Mladenova

7. **Charles Danda**  
„Deuxieme“ G-Dur, Allegro Brillante  
Violine: Nikolai Litsoukov  
Klavier: Heike Bruchholz

8. „That's Christmas to me“  
Jazzchor Gymnasium Dresden-Klotzsche  
Leitung: Martina Vassmers

### *Pause*

9. **Carl Davidoff**  
„Ballade“  
Violoncello: Friderike Herold  
Klavier: Adriana Mladenova
10. **Sergej Rachmaninow**  
„Prelude“ cis-Moll op. 3 Nr. 2  
Klavier: Lukas Kummer
11. **Henrik Wieniawski**  
„Polonaise de concert“  
Violine: Thea Müller  
Klavier: Sebastian Jaenichen
12. **Claude Debussy**  
„Syrinx“ für Flöte Solo aus dem Jahr 1913  
Querflöte: Magdalena Greuner
13. **Julius Rietz**  
Konzert für Klarinette und Orchester g-Moll  
1. Satz allegro agitato  
Klarinette: Ryuta Kobayashi

Unser Adventskonzert in dem wunderschönen Barocksaal des Pianosalons Kirsten öffnet

für unsere Vereinsmitglieder und unzähligen Musikfreunde aus Nah und Fern die Tür zur Weihnachtszeit. Dank der Initiative und des unerschöpflichen Engagements unseres Mitgliedes, Frau Irmhild von Kielpinski, haben sich die Frühlings- und Adventskonzerte zu einem fördernden Podium für Junge Nachwuchskünstler und zum „Freudenspender“ für Liebhaber klassischer Musik entwickelt. Den 1. Adventssonntag 2018, am 2. Dezember, 15:00 Uhr war es wieder so weit. Bereits bevor wir den Einlass öffneten, warteten schon geduldig einige ältere Herrschaften darauf, ihren Obolus entrichten zu dürfen. Der Saal war gut gefüllt und die Mädchen und Jungen des „Jazzchores“, Gymnasium Dresden-Klotzsche, betraten die Bühne und eröffneten das Konzert unter der Leitung von Martina Vassmers mit „Mamliye“ und „Sound of Silence“. Nach verdientem Applaus begrüßten die Konzertbesucher den 14-jährige Nathaniel Heine mit seiner Oboe, der bereits aus vorjährigen Auftritten in guter Erinnerung, mit großem Beifall begrüßt wurde. Bei Landes- und Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“ wurde Nathaniel wiederholt mit 1. Preisen und dem Publikumspreis geehrt. Uns erfreute er mit Robert Schumann „Drei Romanzen für Oboe und Klavier op. 94, 3. Satz“, am Klavier begleitet von Maria Litsoukov. Auch Maria Litsoukov erhielt bei Landeswettbewerben 1. Preise und wurde Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ als Klavierbegleiterin in der Kategorie Duo Kunstlied. Unser Vorstandsmitglied Horst Korbella sprach „Worte zum Advent“, mit denen er uns die Entstehungsgeschichte des Advents näher brachte. Auch der Schüler von Prof. Volker Pietzsch, 4-klässler Gustav Sperling, Violine, ist für uns kein unbekannter mehr. Gemeinsam mit seinem Professor brachten beide von Ferdinand Kuchler Concertino in D-Dur op. 15 und von Antonin Dvorak Slavischer Tanz op 46 zu Gehör. Überrascht und begeistert haben uns die 5 und 6 Jahre jüngsten Mitwirkenden, Paula Kunze, Klarinette und Anastasia Luka, Oboe mit dem Weihnachtslied Herbei, o ihr Gläubigen. Ein Wunderkind aber auch die 13-jährige Friederike Herold, deren Foto uns auf dem Deckblatt des Programmheftes entgegen lächelt. Bereits mit 4 Jahren begann sie Violoncello zu spielen, mit 5 Jahren wurde sie in die Kinderklasse der Musikhochschule aufgenommen. Bei Landes- Bundes- und Internationalen Wettbewerben errang sie erste Preise und besucht bei Jan Vogler Meisterkurse. Seit 2016 besucht sie unser Landesmusikgymnasium und erhält auch seit 4 Jahren Unterricht bei Professor Ivan Monighetti in Basel. Begleitet am Klavier von Adriane Mladenova erfreute sie uns mit Guiseppe Valentini Sonate für Cello und Klavier 1. und 2. Satz und nach der Pause mit Carl Davidoff „Ballade“. Friederike Herold ist Mitglied des Jungen Sinfonieorchesters. Nicolai Litsoukow stellte sich mit dem Werk des französischen Komponisten und berühmten Violinisten Charles Dancla vor, begleitet von Heike Bruchholz, Klavier „Deuxieme“ G-Dur, Allegro Brillante“. Seine Violine singt und jubelt, ob gestrichene oder gezupfte Töne, – einfach ein kleiner Paganini. Vor der Pause verabschiedet sich der Jazzchor Gymnasium Klotzsche mit „That`s Christmas to me“. Nach der Pause erfreute uns Lukas Kummer, dessen „Meisterschaft auf Tasten“ wir zum Frühlingskonzert bereits kennen lernen durften. Lukas spielte mit seinen 15 Jahren Sergej Rachmaniniw`s „Prelude cis-Moll op. 3 Nr. 2 wie ein „kleiner Liszt“, und erntete große Begeisterungsovationen von den Konzertbesuchern. Auch Lukas Kummer ist mehrfacher Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und erhielt 2018 den 1. Preis als Korrepetitor- Klavierbegleiter für Sololied. Einen weiteren genüsslichen Höhepunkt schenkte uns die 17-jährige Thea Müller, Violine mit „Polonaise de concert“ von Henrik Wieniawski, begleitet am Klavier von Sebastian Jaenichen. Mit 6 Jahren begann sie das Violinspiel und besucht die 11. Klasse des Landesgymnasiums für Musik Carl Maria von Weber Dresden, wo sie auch von Prof. Volker Pietzsch unterrichtet wird. Thea ist Mitglied des „Jungen Sinfonieorchesters“, der „Jungen Camerata“ und des „Landesjugendorchesters“. Von Claude Debussy „SYRINX“ für Flöte Solo aus dem Jahre 1913 spielte die 19-jährige Magdalena Greuner, Querflöte. Magdalena studiert bereits an der Hochschule für Musik und ist ebenfalls mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbes „Jugend musiziert.“ Zum Finale des diesjährigen Adventkonzertes lernten wir den jungen

japanischen Musiker Ryuta Kobayashi, Klarinette, kennen. Er intonierte für uns einfühlsam und mit großer Spielfreude „Konzert für Klarinette und Orchester g-Moll 1. Satz allegro agitato“ von Julius Rietz. Ryuta wurde 2018 1.Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Jetzt, im Dezember geht er mit dem Bundesjugendorchester unter dem Chefdirigent der Berliner Philharmonie Kirill Petrenko auf Deutschlandtournee. Einer Tradition folgend sangen alle Konzertbesucher zum Abschluss das bekannte Weihnachtslied „Es ist ein Ros` entsprungen“.

Nachdem unsere Irmhild von Kielpinski mit dem Goethe- Zitat

*„ Und nun schaut mit frohem Mute*

*Auf alles Kommende und jedes Gute „*

allen Besuchern im Namen der Mitwirkenden und des Akademikerverein A&F e.V. eine frohgestimmte Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesundes, glückliches und friedliches Jahr 2019 wünschte, dankte das Vorstandsmitglied Maria Möbius, auch im Namen aller Konzertbesucher, Frau von Kielpinski für ihr ungebrochenes Engagement, unserem Musikernachwuchs die Möglichkeit einzuräumen, ihr Können vor einer aufgeschlossenen und dankbaren Öffentlichkeit in einem niveaувollen Ambiente unter Beweis zu stellen.





Dr. Frank Stahl

Vorweihnachtliche Jahresabschluss-Festveranstaltung am 12.12.18 im  
Italienischen Dörfchen



Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Richard Hafemann

Das Motto unserer diesjährigen Jahresabschluss-Festveranstaltung lautet:

" Guten Abend, schön Abend es weihnachtet schon.  
Nun singt es und klingt es so lieblich und fein,  
wir stimmen uns auf die fröhliche Weihnachtszeit ein."

#### PROGRAMM

JAHRESABSCHLUSS- VERANSTALTUNG 2018  
Akademiker und Freunde 50plus e.V.

Christian Dolch, Trompete Sophia Kratschkowskaja Klavier	<b>Suite 1. Satz Swing in the wind</b>	G.Ph. Telemann M. Koch
Begrüßung:		Maria Möbius
Emilia Ebert, Klavier	<b>Etüde op. 25 Nr. 7</b>	F. Chopin
Karolin Uhr, Annabell Hertrampf Gesang Emilia Ebert, Klavier	<b>Liebesgram op. 74 no. 3 Erste Begegnung op.74 no.1</b>	Robert Schumann
	<b>Noel des enfants O Fortunato</b>	Claude Debussy Benedetto Marcello
Maria Möbius	<b>Der Geigenspieler vom Weihnachtsmarkt</b>	Elke Bräunling Erzählung
Jara Barthel, To Uyen Pham, Helene Heim, Melania Luka >4 Geigen Mädchen<	<b>Kanon Karuselle Klezmer Ballade</b>	Manfred Schmitz Uwe Heger
Karolin Uhr, Annabell Hertrampf, Gesang Emilia Ebert, Klavier	<b>Drauss ist alles so prächtig Spring will come again</b>	Seidler Wandler Leonard Bernstein
Christian Dolch, Trompete Sophia Kratschkowskaja	<b>Chemung Rondino</b>	E.S. Williams
Jara, To Uyen, Helene, Melania , Geigen	<b>Alle Jahr wieder Es ist ein Ros` entsprungen Morgen kommt der Weihnachtsmann</b>	

Maria Möbius eröffnete den Abend mit folgenden Worten.



Christian Dolch, Trompete – begleitet von Sophia Kratschkowskaja – beide besuchen die 5. Klasse des SLGfM C.M.v.Weber Dresden, eröffnen unser diesjähriges Festprogramm zum Abschluss unseres Vereinsjahres 2018. Freuen wir uns heute, weitere fleißig studierende junge Musiker des Musikgymnasiums kennen zu lernen. Emilia Ebert, Klasse 11- Klavier- spielt für uns Edüte op. 25 Nr. 7 von Frederic Chopin. Danach hören Sie die Gesang studierende Karolin Uhr, Klasse 10-1 im Duett mit Annabell Hertrampf, Klasse 11, begleitet am Klavier von Emilia Ebert. Sie stellen uns heute ihr Programm vor, mit dem sie sich auf die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ vorbereiten. Und als ein drittes Ensemble lernen wir heute die „4 Geigenmädchen aus der 5. Klasse“ kennen: Jara Barthel; To Uyen Pham; Helene Heim und Melania Luka.

Es ist mir auch eine große Freude, die Lehrmeisterinnen unserer jungen Musiker, die Konzertpianistin Frau Mirjana Rajic, Dozentin für Klavier und Frau Christiane Thiele, Dozentin für Streichinstrumente sehr herzlich begrüßen zu dürfen. Seit 2008 unterrichtet Frau Mirjana Rajic an der Dresdener Musikhochschule und am LG für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Frau Rajic ist übrigens auch die Initiatorin und Leiterin des Internationalen Carl- Maria von Weber Wettbewerb für Junge Pianisten Dresden, der vom 24. – 28. April 2019 wieder stattfindet. Frau Christiane Thiele unterrichtet ebenfalls an der MHS und am LG für Musik im Fach Violine. Beide Persönlichkeiten haben schon viele Musikstudierende zu Preisen internationaler Wettbewerbe und zu anerkannt- erfolgreiche Musiker geführt. Heute begleiten sie ihren „Nachwuchs“ und fiebern sicher mit, dass ihre Schüler uns einen genussvollen Konzernachmittag bereiten.

Ich wünsche allen Musizierenden viel Erfolg und Ihnen viel Freude.

Horst Korbella spannte in seinem Beitrag einen weiten Bogen bis hin zu Johannes R. Becher. Der ist ja fast schon unbekannt. Na immerhin ist er der Verfasser der DDR Nationalhymne. Was die DDR Oberen aber nicht davon abhielt, den Text nicht mehr zu singen bzw. singen zu lassen. Offensichtlich wegen der Textpassage „...Deutschland einig Vaterland“. Immerhin hat man zu DDR-Zeiten den Stresemann Platz in Johannes R. Becher Platz umbenannt.



Als dann 1990 die Einheit vollzogen war, nannte man den Platz wieder in Stresemann Platz um. So unbegreiflich kann Politik sein! Schwer verdauliche Kost, wenig weihnachtlich. Aber allemal zum Nachdenken geeignet. Im Anschluss an seinen Vortrag konnten wir uns dann ganz dem Musikgenuss der jungen Künstler widmen.



Karolin Uhr und Annabell Hertrampf Gesang Die 4 Geigenmädchen



Die vier Geigenmädchen



Frau von Kielpinski bedankte sich herzlich bei den kleinen Künstlern

Wenn man sieht, wie begeistert diese jungen Künstler ihr Programm darboten, ist uns um die Zukunft auf diesem Gebiet nicht bange.

Endredaktion:  
Dr. Frank Stahl

Redaktionsschluss:  
15.12.2018

Impressum

Postanschrift:

Akademiker und Freunde 50plus e.V.  
Treff „Amadeus“

Striesener Straße 2  
01307 Dresden

Vorstand:

Dipl. phil. Richard W. Hafemann  
Dr. sc. phil. Rosemarie Griese  
Dipl.Päd Günther Pöll

Dipl. Kulturwiss. Maria Möbius  
Dipl.-Ing. Horst Korbella  
Herr Thomas Schmidt

Tel.: 0157-53701105

PKW: 0151 – 22330838

Internet: [www.akademiker-und-freunde.de](http://www.akademiker-und-freunde.de)

Email: [akafreu50plus@online.ms](mailto:akafreu50plus@online.ms)

Ing.oec Gisela Waldmann

Dr. oec Frank Stahl

Dipl.Päd Petra Uhlig